

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Verleger: Dresdner Nachrichten... Druck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr... Anzeigen-Preise... in Dresden bei täglich zweimaliger Zeitung monatlich M. 3.00...

Schriftleitung und Druckerei... Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unersuchtigte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

„Die fürchterliche Lage Deutschlands.“

Ein amerikanischer Bericht über Deutschland

Paris, 10. Juli. Der Katastrophe Sturz der Mark beginnt nunmehr in den maßgebenden alliierten Kreisen größte Aufmerksamkeit zu erregen, und man sucht eifrig nach Mitteln, um einem weiteren Einfall der Mark Einhalt zu gebieten.

Verfahren wäre, oder sie würden beschließen, spezifizierbare Sachlieferungen anzunehmen. Die Hauptsache aber sei, daß die Gesamtschuld Deutschlands auf ein vernünftiges Maß herabgesetzt werde.

Paris, 10. Juli. Laut „Petit Parisien“ sind bei der getrigen Unterredung zwischen Schanzer und Poincaré außer verschiedenen Fragen, die wie die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Österreichs und die Konferenz im Haag, nur geübert wurden, vor allem vier große Probleme behandelt worden.

London, 10. Juli. „Westminster Gazette“ meldet aus New York: Die amerikanische Regierung beobachtet die Entwicklung in Deutschland mit unmerklichem Interesse.

Wieder eine Frau im besetzten Gebiet verschwunden.

Einiger Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“: Rügen a. M., 10. Juli. Nach ist der Fall von Gensingen bei Rügen, wo ein achtjähriges Mädchen abhandelt kam, nicht aufgeklärt, und schon wieder ist eine Frau, und zwar die ledige Elise Weiner aus Rempten bei Rügen, 40 Jahre alt, verschwunden.

Der Plan der neuen Reparationskonferenz.

London, 10. Juli. Der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“ hält eine baldige Zusammenkunft der alliierten Finanzminister und der Reparationsfachverständigen für unvermeidlich.

Der Rückgang der französischen Kostrennungsbewegung im Rheinland.

Einiger Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“: Bonn, 10. Juli. Die Rheinische Republik des Herrn Smets hat ihr Erscheinen eingestellt.

In Frankreich wachte das Verständnis dafür, daß es hoffnungslos sei, das Reparationsproblem in der bisherigen Weise zu behandeln. Die Alliierten würden vielmehr entscheiden, ob ein Moratorium für zwei oder drei Jahre zu bewilligen ist, was wahrscheinlich das beste

Ein „schwarzes Kabinett“ in Bonn. (Einiger Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“): Koblenz, 10. Juli. Bei den Volkstagen in Bonn ist eine Ueberwachungskommission für Briefsendungen durch die Besatzungsbehörde eingerichtet worden.

Die Reichsregierung gegen weitere Demonstrationen.

Die Reichsregierung hat die Berliner Gewerkschaften erneut dringend gewarnt, am Dienstag Demonstrationen zu veranstalten, da die Gefahr neuer Unruhen vorliegt.

Regierungsümbildung ist noch nicht entschieden, da die Sozialdemokraten erst den Verlauf ihrer heutigen Nationaltagung abwarten zu müssen erklären.

Der 11. August als Nationalfeiertag.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung): Berlin, 10. Juli. Die Sozialdemokraten, das Zentrum und die Demokraten haben im Reichstag einen Beschlusses eingebracht, wonach der Verfassungstag, der 11. August, Nationalfeiertag des deutschen Volkes sein soll.

Berlin, 10. Juli. Ein Aufruf der Reichsleitung der Demokratischen Partei wendet sich gegen die in einzelnen Vorbestritten geplanten Generalstreiks und Leertagskundgebungen.

Berlin gegen München. Die Reichsregierung hat in einer Note nach München nachdrücklich ein Verbot der Regimentsfeierlichkeiten, das Bayern bisher nicht erlassen hat.

Internationaler Arbeiterschutz für die Republik.

Berlin, 10. Juli. Das Bureau des internationalen Gewerkschaftsbundes teilt, wie der „Vorwärts“ berichtet, am Sonntag in Berlin in einer außerordentlichen Sitzung und besetzte sich mit der Frage, in welcher Weise die Arbeiterschaft aller Länder dem deutschen Proletariat in seinem Kampfe gegen Monarchismus und Reaktion wirksame Unterstützung leisten könne.

Keine Demonstrationen am Dienstag. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung): Berlin, 10. Juli. Um die Mittagszeit sind die Sozialdemokraten verammelt, um Stellung zum Geschehen über den Sturz der Republik zu nehmen.

Regierung und Zeitungstreik. Falls bis spätestens Dienstag früh keine Einigung im Zeitungstreik erfolgt, will die Regierung ein greifen und die Herausgabe einer Einheitszeitung veranlassen, damit der gefährlichen Verunsicherung entgegengetreten werden kann.

Die interfraktionellen Verhandlungen. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung): Berlin, 10. Juli. Die heute vormittag im Reichstag stattgefundenen interfraktionellen Verhandlungen, an denen der Reichskanzler und der Reichspräsident teilnahmen, hatten das Ansehen, als ob sie zum Scheitern verurteilt seien.

Die deutsche Denkschrift über die Kohlenlage

Wie vor einigen Tagen gemeldet, ist von deutscher Seite eine Denkschrift über die Kohlenlage ausgearbeitet und der Reparationskommission zugestellt worden.

Das äußerst mögliche Maß für die Form, in welcher die Minderung des letzten Vierjahresprogramms von 1,916 Millionen Tonnen um 30 Prozent für den Ausfall Ober-Schlesiens und um 10 Prozent für den Rückgang der Förderung besonders an der Ruhr.

Aus der Notwendigkeit der Einbeziehung ausländischer Rohle überhaupt wird am besten die Unhaltbarkeit der deutschen Kohlenlage erwiehen. Es sind im Monat Juni d. J. rund 1,2 Millionen Tonnen fremder Kohle eingeführt worden.

Schweizer Ueberfall auf deutsche Turner.

Fraß, 8. Juli. Nach einer Meldung des Schweizer Pressbüros wurden deutsche Turner, die sich in einem Sonderzuge an einem Turnertag nach Aarau begeben, gestern nach der Station Wiese überfallen.

Scheidemann gegen die Koalition mit der Volkspartei.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Scheidemann sprach heute in dem dicht gefüllten Saale des Palmengartens über die Entwicklung der politischen Zustände Deutschlands seit 1918.

Zeltungsverbot. Berlin, 10. Juli. Der Oberpräsident von Hannover hat das Ersetzen des „Völlinger Tagblatts“ auf drei Wochen verboten.

Börsen- und Handelsteil.

* Dresdener Börse vom 10. Juli. Die heutigen Schwankungen am Devisenmarkt...

Devisen 1750-1800, fch. Victoria-Graben 1180-1200, Kleine Speise...

Berliner Markt für Zuckerwaren. Preise (nichtamtlich) für 50 Kilogramm ab Station...

* Berliner Börse vom 10. Juli. Die heutige Börse wich von den letzten Börsen wesentlich ab...

* Die Abrechnung des Goldaufgebots. Die Befreiung des Goldaufgebots erfolgt in Zukunft...

* Am die englischen Baumwollgewebe. Die Textilindustrie in Lancashire haben sich unter Führung...

* Dresdener Schlachtwerk am 10. Juli. Auftrieb: 1. Rinder: a) 164 Ochsen, b) 141 Bullen...

Berliner Mehlmarkt vom 10. Juli. (Preise für 100 kg in Marktschiffen)...

Dresdner Kurse vom 10. Juli.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Staats- und Stadtanleihen', 'Bank-, Transport- und Handelsgesellschafts-Aktien', and 'Maschinen- und Metallindustrie-Aktien'.

Der Bericht über den Dresdener Börsenfreiwert...

Amtlich notierte Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various locations: Berlin, London, New York, etc., with columns for Gold and Silver.

Wetterlage (für 100 Grad). Amherst 0,47 bis 0,485 Grad...

Wetterlage in Europa am 10. Juli 1922, 12 Uhr mittags.

Table showing weather conditions across Europe with columns for station name, wind direction, and pressure.

Die norddeutsche Wetterlage ist unermittelt faul vorgerückt. Ihre südlichen Nachbarn haben sich gegen die ihnen drohende...

Wetterausblick für Dienstag den 11. Juli.

Bei normalem wolkigem Wetter weitere Regenfälle.

Wetterland der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table showing weather forecasts for the Elbe region with columns for station, wind, and temperature.

Wetterausblick für Dienstag den 11. Juli. Bei normalem wolkigem Wetter weitere Regenfälle.

Advertisement for G. E. Heydemann, Moritzstraße 19, Bankhaus Ecko Ringstraße, Kommandite der Deutschen Bank.

Bei den Wälsent in Pfl.

Während der nordamerikanischen Wälsent, der „Ruffel“, der noch vor nicht gar zu langer Zeit in großen Herden...

In Pfl werden Wälsent seit den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts im Tiergarten gehalten...

Die Wälsent pflegen sich den Winter über in der Nähe der Futterstellen aufzuhalten.

Die Wälsent pflegen sich den Winter über in der Nähe der Futterstellen aufzuhalten. Die großartig angelegten Rauhen und Tränen zeigen noch jetzt von dem einstigen...

Aus den Beobachtungen von Scholz ergibt sich also, daß von drei weiblichen Wälsent zwei bestimmt für die Nach-

Lothe Lobenstrett.

Roman von Erich Ebenstein.
(2. Fortsetzung.)

Nun sprach sie ihre Verwunderung darüber aus, daß der Geliebte in einer so windstillen Nacht ohne vorhergehende Regenwolke abgehört sei. „Wo doch um diese Zeit längst kein Regen mehr fällt, so daß man denken könnte, es wäre eine Bodenerstarrung daran schuld! Freilich — Herrgott — daß es mal so kommen würde, habe ich immer gedacht! Besonders in der letzten Zeit, wo der fremde Kerl immer droben herum geirrt hat...“

„Wer hat dort geirrt?“ fragte Lothe mit aufhorchend höflich. „Du — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Wie sah der Mensch denn aus?“

„Dann beschrieb ich ihm sein Aussehen — es war derselbe Mensch, den sie gestern im Hofe gesehen hatten. Nächstens hatte er sich vor ihr hin. Er hatte sich also nicht geändert! Und der Mensch hatte ihm sein sonderbar geirrt herum...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Über warum um Gotteswillen? Dachten Sie denn heute? Wir schienen die Gedanken durch Lobens' Hirn. Er vergaß ganz, daß die Herrgötter heute noch neben ihm sind. Dünne sich zu verabschieden, schritt er in den Wald hinein und dann...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Er dachte an Mafente. Der Hebe sie in...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

„Nun — so ein gottverlästlich verlotterter Mensch halt...“

war unmöglich. Der Mann hatte sicher keinen Körper gebildet... Und dann hing ihm zum zweitenmal eine Blutwelle zu Kopf. Blüthen war ihm die Erinnerung gekommen, daß die Hand am Einbruch ja einer von Lobens' Bekleidungsplätzen war! Daß täglich sah sie dort... er selbst sah nie. Ihr also hatte es gegolten... nur ihr konnte es gegolten haben... Aber wer? Wer? Und warum? Wem konnte dieses süße Gefühl im Wege stehen? Wer konnte ihm so feindlich gefühlt sein, daß...“

„Ich werde noch verrückt darüber!“ dachte er, sah den kalten Schweiß von der brennenden Stirn trockenend. Im nächsten Augenblick holperte er und wäre beinahe der Länge nach hingefallen. Gedankenverloren wie er geirrt, hatte er auf die Bodenunebenheiten nicht geachtet und war mit dem einen Fuß auf einen Haufen durres Laub getreten, der unter ihm nachgab. Offenbar befand sich darunter eine Mulde, die mit Laub ausgefüllt war. Herrgott! Wie er mit dem Stoch hinein. Es war eine rein impulsive gedankenlose Bewegung. Aber im nächsten Augenblick rief er die Augen groß auf.

Der Stoch befand unten eine eiserne Spitze. Und als er ihn jetzt aus dem Laubhaufen wieder zurückzog, hing ein glühendes graues Etwas daran... Eine alte flüssige Haarpolierpaste mit daran befestigtem Stoppelbart! Sekundenlang starrte Loblich entsetzt darauf nieder. Dann begann er in feierhafter Hast mit dem Stoch in dem Laub zu wühlen. Nichts — da war noch mehr... eine zerlumpte Männerhaube... ein ebensolcher Stoch... ein grauer Wollschal... ah, den hatte er schon gesehen... gestern um den Hals des Stroches gehängt... da war auch der verworfene, durchlöchernte Filzhut mit grünem Band und der zerstückelten Gabelgabel...“

Ergriffen sank er endlich auf einen nahen Baumstumpf und stützte den Kopf in die Hände. Der Stoch war gar kein Stoch gewesen! Hier lag seine Verkleidung! Was nun? Anzeige machen? Natürlich mußte das geschehen... Und doch! Wenn man Anzeige machte, würde Lobte erfahren... ein, wie durfte sie ahnen, daß man ihr nach dem Verhaftung nehmen und doch zu nichts führen, denn der Schuldige war ja viel zu schlau, um sich fangen zu lassen. Außerdem, welche Beweise konnte man gegen ihn erbringen, da man nicht einmal eine Ahnung hatte, wer sich hinter die Maske des Stroches verbarg?

Der Stoch lag ja hier unter dem Laub. Der andere aber — der wirklich Schuldige — nein. Es war am besten, vorläufig wieder Laub über das Zeug zu schütten. Und, zu schmelen! Und die Augen offen zu halten! Lobte seinen Augenblick ohne Schutz zu lassen. Vielleicht machte dann gerade das Schweigen den Mordhaken sicher und man kam ihm auf die Spur. — Lobte hatte trotz des Schreies geterrt

ausgezeichnet geschlafen und bereits gefräßt, als Loblich beläufig. Frisch und rosig begrüßte sie ihn, auf dem kleinen Branda sitzend, die vorn an das Häuschen angebaut war.

„Du warst schon spazieren, Heinz? Warum hast Du mich nicht geweckt, damit ich mitkomme?“ — „Weil Dir der Schlaf gelüder ist, Lieblich!“ — „Und Du?“ — „D, ich bin alt. Junge Menschen brauchen viel Schlaf, alte nur wenig.“ — „Weißt Du, daß ich mich eben aufmachen wollte, um Dich zu suchen?“ — „Das darfst Du nie tun!“ rief er erschrocken. „Versprich mir, daß Du fortan nie allein ausgehen wirst, sondern immer nur mit mir!“

Sie sah ihn erkannt an. Dann lächelte sie. „Wirst Du mich zur Gefangenen machen? Seit wann bist Du so ängstlich?“ — „Seit gestern.“ — „Oh, es gibt doch nicht alle Tage Feldzüge!“ — „Gottlob nicht! Aber siehst Du, Vögelchen, meine Stimme klang mir wieder ganz ruhig und unbefangen, man kann doch nie wissen, welchen Zufällen man ausgesetzt wird. Gestern abend kam mir das so recht zum Bewußtsein, und nun bin ich auf einmal ganz schrecklich ängstlich geworden! Du mußt einem alten Mann die kleine Menschenschwäche schon verzeihen und Dir keine Sorgenart gefallen lassen!“ Er küßte sie auf die Stirn und küßte weich und innig hinzu: „Du bist doch eben das Beste was ich auf Erden habe, Vögelchen!“

Sie fühlte sich tieflich ergriffen und zugleich ein wenig beschämt von dieser großen, reinen Liebe, die sie nur mit kindlich dankbaren Gefühlen erwidern konnte. Dann schlang sie, einem Impuls folgend, die Arme um seinen Hals und legte den Kopf an seine Brust. „Ja, Heinz, natürlich tue ich alles, was Du willst. Du bist ja so gut zu mir — viel zu gut — ich verdiene es gar nicht.“ — „Dummchen! Und nun sieh mal zu, daß mir Riete meinen Kaffee bringst, denn ich bin rechtshaffen hungrig!“ — „Lobte sprach auf. „Du hast noch gar nicht gefräßt?“ — „Dann denn? Als ich fertig war, hätte ich Riete noch den Schlaf der Gerechten!“ — „Lobte floß schon hinein ins Haus. In angstvoller Hast sah er ihr nach. Und wieder presste ihm die Frage das Herz zusammen: „Wer kann es sein? Und warum?“

(Fortsetzung folgt.)

Die sparsame Hausfrau und die kluge Mutter verwenden nur **LANOLIN-SEIFE** **CREAM** **PFLEIRING**

Burkstein
die köstliche Speise-Schokolade
Generalvertretung und Lager: **GEORG BRAUNE**
Dresden-N., Dammweg 3. Telefon 28718.

Für die Reise
empfehle in wetterfesten Qualitäten:
Mäntel, Pelertinen, Anzüge, Joppen, Hosen, Hüte, Mützen, Wickelgamaschen, Stutzen, Stiefel, Rucksäcke, Hemden, Wanderkittel, Aluminium-Artikel.
Josef Fiechtl
Dresden-N., Schloßstr. 23. T. 28015.

Gie laufen wie eine Biene
Winzer & Co., Berlin O. 27, Kreuzstraße 33.
Hilfsverkauf **Franz Lorenz** Weißritzstraße 33.

Weine und Obstweine
Schaumweine, Liköre, Weinbrände, Rum
H. E. Philipp, Dresden
An der Kreuzkirche 2. Gepründet 1852.

Möbel
Hildebrand in Wilsdruff
Eigene Werkstätten und Lagerstätten.

Reisegepäck-Versicherung
1000 Mark Versicherungs-Summe pro Monat 2 Mark
Festanzahl 18758
Jduna Georgplatz 11, I.

Oklotzer
Ringstraße 15 gegenüber dem Bismarckdenkmal
Ecke Seestraße 18
Spezialhaus für Schuhwaren
nach orthopädisch-wissenschaftl. Grundsätzen
hilft kranken Füßen
durch eigene ges. geschützte Stiefelmarken.

Sichere Dein Heim!
Besichtigen Sie verpflichtungslos noch vor den Ferien alle Arten praktischer Versicherungsmöglichkeiten.
Hecker's Sohn, Dresden-N., Körnerstraße 1

Koksbriketts
Alfred Schärzer & Co., Breslau 10, Zeltstraße 12.

Apfelwein
zur Kur
H. E. Philipp, An d. Kreuzkirche 2.

Die Dresdner Briefmarken- und Münzenverwertungsgesellschaft, Aktiengesellschaft
Dresden-A., Seestraße 5, II.
kauft jederzeit Briefmarken = Sammlungen

Aluminium-Böden
Hermann Bräunlich
Kloppstr. 12 a

Gold-Krieger
FREIBERGER PL-26
KAUFT GOLD, Schmuckgegenstände JEDER ART.

Gold-, Silbergegenst.
kauft
Hörn, gaffe 1.

Wertvolle antike Möbel
kauft **Wilhelm Gahrnach**
Jungenbr. 24, Tel. 15317.

Lieferbar in Kurzer Frist
KAPPEL-Wolff

Brillanten, Gold
Ernst F. Schmidt, Köpckeplatz 12.

Juwelen und Perlen
Silbergegenstände
kauft **Edwig Jeweller William Hager Jr.**
Schloßstraße, Ecke Kleine Bräunergasse 2.
— Telefon 12006. —

Guter Rat!
Bist Du Abend gemessen?
ORONOSO
zum Genuß!
ORONOSO
für Frauen!
C. Spielhagen
Wien- und Brandwein-Großhandlung
Annenstraße 9
Bauerner Straße 9
Wiederverkäufer Rabatt

Diese Woche besonders billig:
Pracht. Schellfisch o. K., Pfd. nur 11,—
Kabljan o. K., „ „ 13,—
Seelachs o. K., „ „ 12,—
Goldbarsch o. K., „ „ 12,—
Feinste Matjesheringe in allen Preislagen.
Dresdner Fischhallen
Weberg. 17, Ecke Querg. Tel. 21034, 29736.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Hans Holländer
Schweizer Str. 17 Fernsp. 4266
kauft gute Gemälde von 1800 bis Gegenwart und erstklassige Antiquitäten.

Dijonvudin **Wimpern**
Dijonvudin-Lo. G. m. B. G. vorm. Gabe. Aluf. Ang. 1810 Werdungen u. Wein
Generalvertretung: **FELIX RUMBERG**, Dresden-Weißer Hirsch, Querstraße 8, Fernruf Lachwitz Nr. 728.
Rechtlich für den rechtlichen Teil: **Armin Seibel**, für die Anzeigen: **Wilhelm Helmberger**, Dresden.